

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste & Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Köhler, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Dkrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 136.

Nummer 43

Februar: 231

Donnerstag, den 8. April 1937

D. N. III.: 302

36. Jahrgang

Gertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 8. April 1937.

— Heute kann der Weichenwärtler Herr Paul Klingner und Gemahlin, Bismarckstraße wohnhaft, das schöne Fest der Silbernen Hochzeit begehen. Wir gratulieren dem Jubelpaar auch hiermit herzlich.

— Seit 1. April ist Medingen wieder mit einem Postamt besetzt worden. Die Amtstätigkeit des mit der Verwaltung des neuen Bezirkes beauftragten Gend.-Weisers Heyne erstreckt sich auch auf die Orte Norddorf und Weichenwärtlerboden. Die vier Orte gehörten vor dem 1. 4. mit zum Gendarmenbezirk Verbisdorf.

— Aus der am 2. ds. Mts. stattgefundenen Beratung der Bürgermeisters mit den Gemeinderäten sei folgendes mitgeteilt. Die Staatliche Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege hat eine Nahrungsmittelkontrolle in den verschiedenen Verkaufsstellen der Gemeinde durchgeföhrt und dabei Mängel und sonstige erhebliche Ordnungsverstöße festgestellt. Im Interesse der Arbeitnehmerschaft sind einige Projekte zur Förderung als Notstandsarbeit angenommen worden und zwar die Regelung der Reinen Hörsen zwischen Ottendorf Dkrilla und Radeberg, die Fortführung der im Jahre 1936 begonnenen Reparatur der Dkrilla der bebauten Ortschaft und die Verfüllung eines erdichten Grabens an der Reichstraße mit Verhüttung der Radeberger. Diese Maßnahmen erfordern ca. 15000 Tausend Mark. Die im Jahre 1936 auf dem Wege der Amtshauptmannschaft durchgeföhrt wurde, hat einen Aufwand von 800 RM verursacht, der durch eine Umlage von den Grundbesitzern zu tragen ist. Der durch die Umlage nicht gedeckter Betrag wird auf Gemeindegeldern übernommen. Die Rechnungen für das Gaswerk, Wasserwerk und Gemeindegeld auf die Jahre 1932 bis 1934 sind von der Revisionsabteilung des Sparkassenverbandes geprüft worden. Auf Grund einer eingehenden Vorberatung des Prüfungsausschusses durch den Vorstand für gemeindliche Betriebe erheben die Gemeinderäte keine Einwände gegen die Richtigkeit der Rechnungen, die nunmehr dem Herrn Amtshauptmann zwecks Entlastung des Bürgermeisters vorzulegen sind. Die Steinmey-Patent-Müllerei in Berlin, die Herstellerin des bekannten Steinmey-Brottes, hat die Wirtschaft erworben und beabsichtigt die Errichtung eines größeren Bäckereibetriebes. Wegen der Herstellung eines reichlich gesicherten fahrbaren Zugangsweges haben längere Verhandlungen mit den Beteiligten stattgefunden. Die vom Bürgermeister angestrebte und von der Baupolizeibehörde genehmigte Regelung findet auch die Billigung der Gemeinderäte. Sie besteht darin, daß das dem Prinzen von Schönburg-Waldenburg gehörige Wegerecht an die Gemeinde abgetreten und freizeitmäßig ausgebaut und dann der Weg in die Unterhaltung der Gemeinde übernommen wird. Die Instandsetzung bezgl. Erneuerung der Brücke bleibt Aufgabe der Steinmey-Patent-Müllerei für den Fall, daß sich die Brücke dem zunehmenden Verkehr nicht gewachsen zeigen sollte. Es werden jetzt Belastungen bis zu 5,5 to zugelassen. Zur Sicherstellung ihrer Verpflichtungen hinterlegt die Bauwerberin eine Sicherheitssumme von 2000 RM. Der Bürgermeister beabsichtigt sich dabei in voller Übereinstimmung mit der Auffassung der Gemeinderäte. Unter Führung des Bürgermeisters besichtigten die Gemeinderäte am 4. ds. Mts. verschiedene bauliche Maßnahmen der Gemeinde und überzeugten sich davon, daß die Ausführung des Ortes und Hebung der Verkehrsverhältnisse erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen sind. Es wurden u. a. besichtigt die Ausgestaltung des Adolf-Hiller-Sträßchens, die Baustelle der Steinmey-Patent-Müllerei, das neue Wohnhaus an der Wachstraße und die Bohranarbeiten der Gemeinde Lausa in der Nähe der Fassungsanlagen des Wasserwerkes.

— Die Sächsische Kriegerkameradschaften „erschossen“ für das W. 21. 450 Reichsmark

Die Kriegerkameradschaften des Landesverbandes des Deutschen Reichskriegerbundes (Kriegerhäuser) haben sich auch in diesem Winterhalbjahr in den alten 1000 Kriegerkameradschaften durchgeföhrt. Die im Winterhalbjahr des Winterhalbjahres erbrachte 21.450 Reichsmark, die an das Winterhilfswerk abgeliefert wurden.

— Verbesserung des Ausfuhrgeschäftes
Die Bedeutung des Radeberger verlangt vom Bauern, daß er auf allen Gebieten der Radeberger

— in der Handhabung des Ausfuhrgeschäftes, im Zahlungs- und Kreditverkehr, im Zollrecht, in der Marktforschung und Werbung und in der Ausfuhrpolitik — auf dem laufenden ist. Die Deutsche Arbeitsfront stellt dazu ihre Unterrichtsmöglichkeiten zur Erlernung der Verfügnung. Für den Radeberger führt die D. A. F. vom 2. bis 8. Mai eine Arbeitswoche „Exporttechnik“ im Kurhaus Talsperre Radeberg bei Dippoldiswarde durch. Eine lebensnahe Schulung, die sich unmittelbar auf die Arbeit im Betrieb auswirkt, wird durch die Auswahl der Lehrkräfte gewährleistet. Der Erfolg einer solchen Schulung kommt der persönlichen Entwicklung des Teilnehmers und auch im gleichen Maß dem Betrieb zugute. Deshalb bittet die Deutsche Arbeitsfront die Betriebsführer und sonstige Beauftragte, ausführliche Arbeitspläne bei der D. A. F., Gausbetriebsgemeinschaft „Handel“, Dresden-A. 1, Platz der S. A. 14/IV, abzugeben. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß die gleiche Dienststelle der D. A. F. für den Gau Sachsen eine ausfuhrtechnische Schulungsschule zur Radeberger in Hamburg vom 29. August bis 4. September vorbereitet; auch für diese Arbeitswoche können die Pläne abgefordert werden.

Dresden. 155 Kinder aus dem Rheinland trafen hier als erster diesjähriger Transport erholungsbedürftiger Kinder ein, die ihren Gasteltern in treue Obhut übergeben wurden. Die Kinder werden fünf Wochen die Dresdener Gassfreundschaft und die schöne Umgebung genießen.

Baugen. Prof. Raumann 90 Jahre alt. Der Welt über die Grenzen der Oberlausitz hinaus bekannte Schulmann und Heimatforscher Professor Wilhelm Hermann Raumann beging in erfreulicher Müdigkeit seinen 90. Geburtstag. Professor Raumann wirkte vierzig Jahre an der hiesigen Oberrealschule. Von seiner vielseitigen Tätigkeit ist besonders sein Mitwirken in der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Jitz und in der Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte der Oberlausitz fruchtbar gewesen. Er leitete die letztgenannte Gesellschaft fünfundsiebzig Jahre und leistete wertvolle Pionierarbeit in der Vorgeschichtsforschung der Oberlausitz.

Rittau. Versuchs-spinnerei für Zellwolle. Der Spinnertechniker Fritz Kaiser wurde als Zertifikatslehrer in den Dienst der höheren Zertifikatschule gestellt und mit der technischen Leitung der im Vorjahr geschaffenen Versuchs-spinnerei für Zellwolle und Baumwolle betraut.

Rehhausen. Flug-Modellwettbewerb auf dem Schwarzenberg. Am kommenden Sonnabend und Sonntag veranstaltet die Luftsport-Landesgruppe 7 auf dem Schwarzenberg einen Segelflug-Modellwettbewerb, bei dem rund 250 Modelle, davon etwa 150 eigener Bauart, von ihren Erbauern, Hitler-Jungen und Jungvolkmitgliedern aus ganz Sachsen, vorgeführt werden. Besondere Beachtung werden die Vorföhren eines ferngesteuerten Segelflugmodells sowie Segelflüge erwidert.

Meißen. Kamrad Betriebsführer. Ein Betriebsführer im Kreis Meißen teilte im Vertrauensrat mit, daß er sich entschlossen habe, allen Arbeitskameraden beim Eintrüden zur Bezeichnung ein Geldgeschenk zu geben und außerdem alle zehn Tage jedem drei Reichsmark zur Verfügung zu stellen.

Sommersbach. Klärt Kinder über die Straßengefahren auf. Am Bahnhof wurde die sieben Jahre alte Irene Mitsche, die ihre Großmutter von der Bahn abholen wollte, beim Überqueren der Straße von einem Kraftwagen erfasst und tödlich verlegt.

Wittichenau. 600 Arbeitsmänner arbeiten an der Elster. Hier trafen 600 Arbeitsmänner, davon 120 aus dem Vogtland, ein, die mit der Regulierung der Schwarzen Elster beginnen, die von der sächsisch-preussischen Grenze bis nach Hoyerswerda ausgebaut wird.

Augustsburg. Wohnhaus niedergebrannt. Nachts brach in dem dem Fuhrwerksbesitzer Max Seidel gehörigen Wohnhaus Feuer aus, das sich sehr schnell ausbreitete. Trotz des kräftigen Eingreifens der Feuerwehr brannte das Haus völlig nieder; es konnten nur wenige Einrichtungsgegenstände gerettet werden. Durch den Brand sind zwei Familien obdachlos geworden.

Chemnitz. Geflüchteter Scherwerberhergesaht. Der 29 Jahre alte Kurt Heller, der nachts aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Schwarzenberg entwichen war und, neue Einträge begehend, sich im Grenzgebiet umtrieb, ist in Gottesgab festgenommen worden.

Chemnitz. Wohnungen für Kinderreiche. Die Stadtverwaltung stellt größere Mittel für die Beschaffung von Wohnungen für kinderreiche Familien zur Verfügung. Die Stadt wird in allen Fällen, in denen städtische Darlehen beantragt werden, die Bedingungen stellen, daß 20 v. H. aller Wohnungen zur Unterbringung kinderreicher Familien mit wenigstens vier Räumen herzustellen werden. Durch diese Maßnahme werden hier viele

Wohnungen für kinderreiche Familien errichtet werden; außerdem soll ein neues großes Wohnungsbauvorhaben mit 183 Wohnungen durchgeföhrt werden.

Chemnitz. Zuchthaus für Heiratschwinder. Wegen Rückfallbetruges mußte sich der 38 Jahre alte Johannes Reich verantworten. Der Angeklagte hatte eine 29 Jahre alte Hausangestellte kennen gelernt und ihr die Heirat versprochen. Ihm war es aber nur um die Ersparnisse des Mädchens zu tun, die er ihm abnahm. Reich mußte sein gemeines Verhalten mit einem Jahr Zuchthaus und 50 Reichsmark Geldstrafe büßen.

Wurzen. Grobe Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlt. An der Ecke Kaiser-Wilhelm- und Carolastrasse fuhr ein Kraftwagen in voller Geschwindigkeit auf einen Fußgänger auf. Der Kraftwagen fuhr bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Chemnitz. Nehmt Rücksicht auf Euch betrauende Menschen! Nachts geriet zwischen Adelsberg und Erdmannsdorf ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen, nachdem er eine Kurve durchfahren hatte, ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Sämtliche Insassen wurden verletzt, einer so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Chemnitz. Warum wurde nicht geprüft? Das Landgericht verurteilte den 49 Jahre alten Bruno Hans Schäffler wegen Untreue in Lateinzeit mit schwebender Amtsentziehung zu zwei Jahren und neun Monaten Zuchthaus, 1000 RM Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte von 1926 bis 1936 Versicherungsgelder in Höhe von etwa 20 000 Reichsmark unterschlagen.

Was heißt Gewerbefreiheit?

Grundsätzliche Entscheidung des Sächsischen Oberverwaltungsgerichts

Früher stand man auf dem Standpunkt, der Begriff der Gewerbefreiheit hindere die Polizei daran, einen Betrieb polizeilich zu verbieten, wenn es nicht ausdrücklich im Gesetz vorgesehen sei. Diese der liberalen Wirtschaft und Rechtsauffassung entsprechende Meinung ist, wie das Sächsische Oberverwaltungsgericht jetzt grundsätzlich ausgesprochen hat, im nationalsozialistischen Staat nicht mehr anzuerkennen. Heute sind, so sagt dieses oberste sächsische Verwaltungsgericht, ältere Gesetze in einer dem Wandel der Anschauungen entsprechenden Bedeutung anzuwenden. Der Grundsatz der Gewerbefreiheit ist durch zahlreiche neuere Gesetze in einem Umfang eingeschränkt worden, daß er nicht mehr als das gesamte Gewerbe beherrschend angesehen werden kann. Der Freiheit, ein Gewerbe zu betreiben, entspricht die Pflicht des Gewerbetreibenden zur gemeinschaftsmäßigen Führung seines Betriebes. Wird diese Pflicht gröblich verletzt, so können diejenigen Behörden, die berufen sind, die Belange der Gemeinschaft gegenüber dem einzelnen durchzusetzen, mit den Mitteln des polizeilichen Zwanges eingreifen.

Sächsische Sportler, denkt an die Zeitungen!

Einen bemerkenswerten Aufruf hat der sächsische Gauführer, Ministerialrat Kunz, an die ihm unterstellten Reichsbundvereine erlassen. Er fordert sie auf, in die Tagespresse Anzeigen zu geben, und tut dies mit folgendem Hinweis:

„Eine unserer besten Waffen im Kampf für die Entwicklung der deutschen Turn- und Sportbewegung ist die deutsche Presse. Sie ist auf dem Gebiet der Leibesübungen ein Spiegelbild der Aufgaben, die wir im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen leisten.“

Wenn wir Sonntag für Sonntag Hunderte und Tausende von Zuschauern und Freunden als Gäste unserer turnerischen und sportlichen Veranstaltungen begrüßen können, so ist das zu einem sehr großen Teil das Ergebnis der Einigkeit der Sportpresse für unsere Belange. Und wenn die, denen aktiv in unseren Reihen zu stehen ebensowenig möglich ist wie eine ständige Teilnahme als Gast unserer Veranstaltungen, dennoch ein lächelndes Bild von unserer Arbeit vermittelt bekommen, so ist das wieder ein Verdienst der Presse, die weder Zeit noch Mühe scheut, unsere Wünsche zu erfüllen.

Es muß uns daher eine selbstverständliche Pflicht sein, uns dieser Unterstützung durch Gegenleistung dankbar zu erweisen. Die Vereine, die mit Hilfe der Presse Sonntag für Sonntag Einnahmen erzielen, müssen für ihre Großveranstaltungen auch die Werbung durch den Anzeigenteil unserer Presse berücksichtigen. Wer den Zeitungen Anzeigen gibt, unterstützt und stärkt nicht nur eines unserer wertvollsten Kampfmittel, sondern erweitert zugleich seine eigenen Werbemöglichkeiten. Ohne Presse ist die Entwicklung unserer Turn- und Sportbewegung dem Stillstand preisgegeben, ohne Gegenleistung kann die Presse die Mittel zur Unterstützung unseres Kampfes nicht erwirken.

Unterstützt also die Zeitungen, die von jeher unsere wichtigsten Förderer waren, durch Anzeigen!

Scheitern...
den zu...
Prinzip...
den...
Die...
wird...
sondern...
grün...
schon...
gleich...
ad An...
Montag...
mehr...
Beratung...
der...
amtliche...
Bogen...
Gesamte...
einges...
dann...
as um...
Hunde...
ginnen...
fünf...
Blues...
oben in...
wurp...
ploision...
1:1...
gründen...
Rein...
in. Die...
von...
geworden...
heraus...
Bühnel...
achten...
schst...
artha...
ne...
büchel...
Lieder...
u. I. W...
Lektüre...
b. Preis...
Einsatz...
schaft...
bedarf...